

## BRIEFE AN DIE REDAKTION

### Briefe von Leserinnen und Lesern

sind der Redaktion stets willkommen, auch wenn nicht alle veröffentlicht werden können. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Je kürzer ein Leserbrief, um so größer die Chance, dass er abgedruckt wird. Leserbriefe ohne Namen und Unterschrift werden nicht veröffentlicht.



# „Herstellungsenergien sind extrem niedrig“

**Betr.: Reaktion von Architekt Gerd Hinrichs auf den Leserbrief von Alfred Meyer am 9. September in den ON**

Serh geehrter Herr Meyer, bei dem am 6. September in der ON erschienenen Artikel handelt es sich um eine allgemeine Vorstellung des fertiggestellten Wohn- und Bürogebäudes in Passivbauweise, die für den geneigten Leser einer Tageszeitung verständlich sein soll.

Zu Ihren Fragen: Die Lüftungsmotoren werden in den Sommermonaten nicht betrieben, verbrauchen jedoch lediglich eine Energie von 51 Watt/Stunde. Der Jahresheizwärmebedarf des Hauses liegt bei etwa 3000 KWH (umgerechnet rund 300 ltr. Heizöl), die

Energie für Warmwasser im Jahr beträgt gut 2000 KWH (entsprechend 200 ltr. Heizöl). Die Heizperiode des Hauses liegt im Wesentlichen in der Zeit vom November bis März. Unser Passivhaus benötigt keinen Gasanschluss und keine herkömmliche Heizungsanlage, da der Energiebedarf, wie schon beschrieben, derart niedrig ist, dass die Zuluft des Lüftungssystems im Winter erwärmt wird und diese geringe Energiemenge transportieren kann. Die Wärme wird einerseits im Haus behalten durch einen Wärmetauscher (85 % Energie wird zurückgewonnen) zwischen Zu- und Abluft, andererseits, bei zusätzlichem Bedarf, von einer hocheffektiven Wärmepumpe erzeugt (Technik wie die eines Kühlschrankkompressors). Die Wärmepumpe nutzt die restli-

che Energie der Fortluft (ca. 15 %) und erzeugt aus einem Teil elektrischer Energie drei bis vier Teile Heizenergie. Die Wärmepumpe hat eine Heizleistung von 1,3 KW und der Wärmetauscher ca. 800 W - zusammen 2100 Watt, daher der Vergleich mit dem Fön. Die Wärmepumpe macht also den Nachteil des „nicht umweltfreundlichen Stromes“ durch seine Leistungszahl wieder wett. Außerdem gibt es kaum Heizungsanlagen, die auf derart geringe Verbräuche ausgelegt sind, es würden zusätzliche Kosten für Gasanschluss, Grundpreis und Schornsteinfeger anfallen, was mir bei 600 Euro Kosten im Jahr für Heizung und Warmwasser eines 210 m<sup>2</sup> großen Hauses nicht gerechtfertigt erscheint. Bei dem im Buchenweg erstellten Gebäude wurden nahezu alle Bauteile aus naturnahen Baustoffen mit extrem niedrigen Herstellungsenergien erstellt, entweder aus nachwachsenden Rohstoffen wie z. B. Holz, oder aus Restholzabfällen bzw. Recycling. Das Tragsystem besteht aus Holzleichtträger, die 80 % weniger Material benötigen als ein herkömmlicher Balken und zudem aus Restholzabfällen industriell gefertigt werden, ebenso die Wandplatten aus OSB. Die Dämmung aus Zelluloseflock wird aus Zeitungspapier gewonnen. Zur Beantwortung weiterer Fragen lade ich Sie gerne zur Besichtigung in unser Büro ein.

Gerhard Hinrichs  
Architekt und Bausachverständiger  
Buchenweg 2, Aurich